

Niederschrift über

die 6. öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates Darlingerode der Stadt Ilseburg (Harz) am 16.06.2020 um 18:30 Uhr

Anwesend:

<p>Werner Förster Rosemarie Römling-Germer</p> <p>Milan Fulst Harald Hund Jens-Peter Mischler</p>	<p>Ortsbürgermeister stellv. Ortsbürgermeisterin Mitglied Mitglied Mitglied</p>
--	--

von der Verwaltung:

<p>Denis Loeffke Kathleen Odenbach</p>	<p>Bürgermeister Schriftführer</p>
--	--

Öffentlich

TOP 1

Eröffnung der Sitzung

Eröffnung der Sitzung durch den Ortsbürgermeister von Darlingerode, Werner Förster, erfolgt 18.30 Uhr. Eine Anwesenheitsliste der teilnehmenden Bürger wird aufgrund der COVID-19-Bestimmungen erstellt. Stimmberechtigt sind fünf Ortschaftsräte: der Ortsbürgermeister Werner Förster, Rosemarie Römling-Germer, Jens-Peter Mischler, Milan Fulst und Herr Hund. Alle fünf Räte sind zugegen. Ebenso der Bürgermeister der Stadt Ilseburg, Denis Loeffke.

TOP 2

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung

Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie der Tagesordnung wird 18.31 Uhr einstimmig (5 Stimmen dafür) ein Tagesordnungspunkt im nichtöffentlichen Teil der Sitzung (TOP 8) hinzugefügt, nämlich zum Thema der Bebauung der Bokestraße in Darlingerode.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift vom 25. 02. 2020

Genehmigung der Niederschrift vom 25.02.2020 wird 18.32 Uhr einstimmig (5 Stimmen dafür) beschlossen.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Die Einwohnerfragestunde beginnt um 18.33 Uhr. Der Ortsbürgermeister Förster äußert sich zunächst zur Online-Petition bezüglich der Nutzung der Sandtalhalle für schulische Zwecke und fragt, wer diese erstellt hat. Er schlägt vor, die Petition aus dem Internet zu nehmen, da sie Unrichtigkeiten enthält.

Die erste Wortmeldung kommt von Michael Weber, Inhaber des Ingenieurbüros Weber in Darlingerode. Seiner Auffassung nach soll die Thematik des Neubaus der Thomas-Mann-Grundschule und somit die Thematik der Petition öffentlich diskutiert und sachlich geklärt werden. Man dürfe nicht, wie bisher, nur einen Standort an der Sandtalhalle diskutieren, sondern mehrere Standorte für einen Neubau in Betracht ziehen. Die Sandtalhalle sei ein kulturelles Zentrum, eine Schule dort wäre gravierend und unter hygienischen Aspekten nicht realisierbar.

Bei der nächsten Wortmeldung wird die Frage gestellt, wer die Idee mit dem Standort Sandtalhalle hervorgebracht hat. Ortsbürgermeister Förster entschuldigt sich und antwortet, dass der Stadtrat der Stadt Ilsenburg schon mehrere Punkte, wie Umbau oder Sanierung des bisherigen Schulgebäudes diskutiert hatte, aber die Idee zum Neubau plötzlich kam.

Die nächste Wortmeldung bezieht sich auf einen Volksstimme-Artikel vom 15.6.2020. Dieser Artikel behauptete, dass die Darlingeröder für einen Neubau an der Sandtalhalle seien. Dies sei jedoch absolut falsch.

Die nächste Wortmeldung kommt von Rüdiger Wiedenbein. Das Geld solle nicht für einen Neubau genutzt werden. Es wäre viel sinnvoller, es für einen Umbau des bisherigen Gebäudes zu nutzen. Er merkt an, dass das Verkehrskonzept Darlingerodes nicht dafür ausgelegt sei, eine Grundschule am Standort Sandtalhalle zu haben.

Nochmals wird die Frage nach dem Ideengeber für den Neubau an der Sandtalhalle gestellt.

Dann äußert sich Steven Schmidt vom Schulförderverein der Thomas-Mann-Grundschule. Der Standort Sandtalhalle sei völlig ungeeignet, auch wenn ein Neubau sinnvoller wäre, als der Umbau des bestehenden Gebäudes. Das Verkehrskonzept des Ortes sei schwierig, auch dafür müsse Geld eingeplant werden. Man solle einen konstruktiven Plan für Darlingerode erstellen, der auch sämtliche Finanzen beinhaltet, und zur Diskussion offenlegen.

Anschließend äußert sich Denis Loeffke, Bürgermeister der Stadt Ilsenburg zur Thematik und erläutert die Gesamtzusammenhänge. Mitte des Jahres 2019 äußerte sich der Landkreis Harz zur Schul- und Kindergartensituation der Gesamtstadt. Die Schulkapazitäten wurden aufgrund wachsender Schülerzahlen knapp. Die Stark-III-Anträge, die für Darlingerodes Grundschule gestellt wurden, wurden zweimal abgelehnt. Angeblich habe die Ortschaft nicht genug Kinder, so z.B. die Begründung der ersten Ablehnung. Dann prüfte man mehrere Mietvarianten (Schalkehaus, Kindergarten Veckenstedt). Diese ließen sich nicht umsetzen, da im Januar 2020 die Absage erfolgte. Parallel forderte der Landkreis ab diesem Zeitpunkt 50 neue Kindergartenplätze im Gesamtgebiet Ilsenburgs. Der Landkreis könne diese Forderung bis heute nicht begründen. Im Februar kam die Idee mit dem Neubau auf. Diese wurde von Ilsenburgs Bürgermeister und der Verwaltung entwickelt. 3,3 Millionen Euro könne die Stadt maximal bereitstellen, aber nur, wenn damit sowohl das Schul-, als auch das Kindergartenproblem gelöst wird. Das wäre dann der Fall, wenn die fehlenden Kita-Plätze in der dann leerstehenden alten Schule entstehen würden. Um Kosten zu sparen, wollte man ein Grundstück nutzen, was bereits der Stadt gehört. Der Bürgermeister kritisiert einen Aushang an der Sandtalhalle. Dort wird der Schulneubau mit den Buttersäure-

Anschlägen gleichgesetzt. Das sei inakzeptabel. Die Sandtalhalle stehe in der Woche meist leer. Es ging nie darum, den Vereinen etwas wegzunehmen. Vielmehr sollte die Halle effektiver genutzt werden.

Nach den Aussagen des Bürgermeisters Loeffke wird die Frage geäußert, ob es nicht sinnvoll wäre, das Grundstück Ecke Bahnhofstraße zu nutzen. Dem widerspricht Herr Loeffke sofort, da dieses Grundstück nicht im Besitz der Stadt ist.

Die nächste Wortmeldung kommt von Herrn Germer, dem Initiator der Petition. Er äußert sich im Namen aller Vereine Darlingerodes gegen den Standort Sandtalhalle als Neubau für die Grundschule. Die Schulspeisung sei dort unter hygienischen Aspekten nicht durchführbar.

Als nächstes meldet sich Rüdiger Simon zu Wort. Auch er hält eine Nutzung der Sandtalhalle für schulische Zwecke für unmöglich. Er fragt, wann der Ortschaftsrat in Darlingerode von diesem Plan erfahren habe. Ortsbürgermeister Förster antwortet daraufhin lediglich, dass der Stadtrat in Ilsenburg entscheidet. Für die Krippe sei seinerzeit eine Erweiterung beantragt worden, aber die Bewilligung fiel zu gering aus.

Erneut äußert sich Steven Schmidt vom Schulförderverein. Er schlägt vor, dass sich der Stadtrat für oder gegen einen Neubau ausspricht und erst danach das Thema der Standortfindung mittels einer Task Force angegangen wird.

Danach spricht Uwe Dannemann vom Schützenverein Darlingerodes. Da sich auch eine Waffenkammer in der Sandtalhalle befinde, wäre es unvernünftig, dort Kinder unterzubringen. Der Schützenverein spricht sich gegen eine gemeinsame Nutzung der Sandtalhalle mit der Grundschule aus.

Eine weitere Wortmeldung äußert sich zur Problematik mit dem Straßenverkehr in der Ortschaft. Der Kostenplan enthalte kein Verkehrskonzept und somit drohe ein finanzielles Fiasko.

Herr Germer stellt an Herrn Mischler die Frage, was die 3,3 Millionen Euro, die derzeit veranschlagt werden, enthalten. Herr Mischler verweist auf die Online-Version des Konzeptes. Michael Weber merkt an, dass die Nettozahlen, die in dem Konzept stehen, nicht passen würden. Bürgermeister Loeffke erwidert, dass die Zahlen in der Beschlussvorlage Bruttozahlen seien.

Herr Loeffke betont vor der Abstimmung des Ortschaftsrates, dass der Landkreis nochmal um ein Gespräch gebeten wird, um genaue Zahlen der in Zukunft zu beschulenden Kinder zu liefern. Der Hauptausschuss tagt am Donnerstag, 18.6. und der Stadtrat am Mittwoch, 24.6.

Damit wird die Einwohnerfragestunde (TOP 4) um 19.45 Uhr geschlossen.

TOP 5

Vorbereitung der Stadtratssitzung am 24. 06. 2020

Die fünf Ortschaftsräte äußern sich zunächst zur Thematik eines Neubaus der Thomas-Mann-Grundschule.

Frau Römling-Germer fordert eine Diskussion mit dem Stadtrat. Sie möchte darüber hinaus, dass der Ortschaftsrat bei dieser Thematik mehr mit einbezogen wird. Die Sandtalhalle müsse so erhalten bleiben.

Herr Fulst kritisiert den Stadtrat, da der Mangel an Kindergarten- und Schulplätzen eine logische Konsequenz aus den vielen Neubaugebieten sei.

Herr Mischler möchte den Kulturstandort Sandtalhalle erhalten und eine modernere Grundschule schaffen.

Herr Hund plädiert dafür, dass das Geld statt in einen Neubau in das bereits vorhandene Gebäude investiert wird und geprüft wird, ob dort Kindergarten, Schule oder Hort untergebracht werden kann.

TOP 5.1

Vorlage 7.067/2020

Grundsatzentscheidung zur Errichtung eines Anbaus an der Grundschule "Thomas Mann" oder zum Neubau einer Grundschule in Darlingerode

Mit Beschluss vom 27. 11. 2019 (7.051/2019) hatte der STR den Ausbau des Dachgeschosses der Grundschule beschlossen. Dieser Beschluss entfaltet grundsätzlich Wirksamkeit und könnte von der Stadtverwaltung umgesetzt werden.

Er war jedoch vom Stadtrat mit der Maßgabe versehen worden, zuvor die Variante eines Anbaus nochmals detaillierter zu prüfen.

Mit einem weiteren Beschluss vom 27. 11. 2019 (7.041/2019) waren Verhandlungen mit einer Nachbarkommune und einem privaten Grundstückseigentümer zur Erhöhung der KiTa-Kapazitäten durch Anmietungen von Objekten beauftragt worden.

Die Gespräche mit den Objekteigentümern sind geführt worden. Danach steht fest, dass eine Kindergartenliegenschaft in einer Nachbarkommune nicht vor 2023 verfügbar wäre. Ein finanziell untersetztes Mietangebot für ein Objekt in Darlingerode liegt vor.

Desweiteren erhöht sich der Bedarf an Hortplätzen. Als Lösung für den steigenden Bedarf wäre derzeit nur die Doppelnutzung von Klassenräumen eine realistische Variante.

Durch das beauftragte Ingenieurbüro ist eine Kostenschätzung für einen Anbau erstellt worden. Die Kosten belaufen sich danach auf 685.000 Euro brutto. Gegenüber der Kostenschätzung für den Ausbau des Dachgeschosses iHv. 590.000 Euro ergäben sich Mehrkosten von 95.000 Euro. Bei Realisierung dieser Variante würde ein zweigeschossiger Anbau errichtet werden (siehe Planunterlage). Der Vorteil dieser Variante läge in einem besseren Zuschnitt und dem Erhalt von Nebenglässern im Dachgeschoss. Desweiteren könnten die Räume als separater Teil der Grundschule für die nachmittägliche Hortbetreuung genutzt werden, ohne die gesamte Schule öffnen zu müssen.

Der Nachteil läge, neben den deutlich erhöhten Gesamtkosten, in dem Fortbestand des Altgebäudes mit erheblichem Sanierungsstau. Der Sanierungsbedarf war 2018 bei Erstellung des STARK-III-Antrages auf 1,568 Millionen Euro geschätzt worden und dürfte sich seither um mindestens 10-15 % erhöht haben.

Die Errichtung eines Neubaus in Modulbauweise wäre mit Kosten von rund 3 Millionen Euro verbunden. Derzeit laufen Vorberatungen, insbesondere zur Standortfrage. Fördermittel für einen Neubau sind nach aktuellen Recherchen derzeit nicht zu erlangen. Die Bundesregierung hat mit Kabinettsbeschluss vom November 2019 den Weg für einen Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung in Grundschulen ab 2025 geebnet und die Errichtung eines Sondervermögens von 2 MRD Euro beschlossen. Es bleibt abzuwarten, ob daraus zukünftig Mittel zur Verfügung stehen würden. Planbar sind sie derzeit nicht.

Im Falle der Errichtung eines Neubaus stünde das alte Schulgebäude für verschiedene Nutzungsformen zur Verfügung. Die Räume könnten für die Kindergarten- und Hortnutzung herangezogen werden. Zuerst wäre auch der derzeitige

Schulspeiseraum im Kindergarten wieder als Gruppenraum nutzbar. Die Anmietung externer Objekte mit dem entsprechenden finanziellen Aufwand wäre entbehrlich.

Der Stadtrat möge entscheiden, ob und wenn ja, welche Variante umgesetzt werden soll.

Die Vorlage wird dem Stadtrat einstimmig zur Beschlussfassung empfohlen.

TOP 5.2

Vorlage 7.087/2020

Beschluss über den Neubau der Grundschule "Dr. Thomas Mann" an der Sandtalhalle im Ortsteil Darlingerode

1. Ist- Stand

Die Thomas-Mann- Grundschule im Ortsteil Darlingerode befindet sich in einem ehemaligen Villengebäude in der Straße der Republik. Zu DDR-Zeiten wurde ein Anbau hinzugefügt. In unmittelbarer Nähe sind sowohl Kindertagesstätte als auch Hort angesiedelt. Die Schule ist derzeit in allen vier Jahrgängen zweizügig (127 Schüler). Die Entwicklung der Kinderzahlen, anhand der bereits geborenen und in den Ortsteilen wohnhaften Kinder, stellt sich wie folgt dar:

Schuleintrittsjahr	Kinder wohnhaft Ilsenburg	Darlingerode	Drübeck
2020	43	30	10
2021	42	17	14
2022	44	23	18
2023	47	34	19
2024	44	23	10
2025	64	22	9

Stand: 02.06.2020, absolute Zahlen ohne Abzüge

2. Entwicklung der Grundschule seit der Bildung der Einheitsgemeinde Ilsenburg

Die Stadt Ilsenburg hatte nach Bildung der Einheitsgemeinde 2009 das auf dem Areal befindliche Hortgebäude grundlegend saniert und durch Einbeziehung einer Wohnung in den Jahren 2009/2010 erweitert. Ferner wurde an der Kindertagesstätte ein weiterer Krippe-Anbau errichtet. Am Schulgebäude wurden, neben der laufenden Unterhaltung und Renovierungsarbeiten, vorhandenen Räume im Dachgeschoß umgestaltet. Dazu war der Anbau einer mehrgeschossigen Rettungstreppe notwendig. Im Erdgeschoß wurde eine innenliegende Verbindung zwischen dem DDR-Anbau und dem Hauptgebäude geschaffen. Des Weiteren wurde ein Sekretariat und ein Direktorenzimmer im Erdgeschoß eingerichtet. Dies diente in erster Linie der Verschlussicherheit des Gebäudes. Unter dem Eindruck verschiedener Amok-Läufe an Schulen, sowie als Schutz vor Witterungsunbilden, sollten die Schüler aus dem Anbau nicht mehr über den Hof zur Toilette gehen müssen. Ferner sollen Besucher nur noch nach direktem Blickkontakt mit dem Sekretariat in das Gebäude gelangen können. Aufgrund des Alters des Gebäudes und der Bauweise sind jedoch der Nutzbarkeit als Schule Grenzen gesetzt. Die Enge der Flure, die kleinen Räume und fehlende Fachräume sind im Bestand nicht abänderbare Mankos.

Nach Einführung der STARK III Förderung des Landes Sachsen-Anhalt hatte die Stadt Ilsenburg für beide Grundschulen Anträge auf umfassende energetische Sanierung

gestellt. Der Erstantrag wurde 2015 abgelehnt. Zur Begründung wurde seinerzeit mitgeteilt, dass die Schule - nach den damaligen Vorgaben- nicht dauerhaft bestandsfähig sei und deshalb nicht gefördert werden könne.

Ein zweiter Antrag auf umfassende energetische Sanierung über das STARK III Programm wurde von der Stadtverwaltung im Jahre 2018 gestellt. Dieser sah auch bereits die energetische Dachsanierung vor, um mit Eigenmitteln den Ausbau vornehmen zu können.

Auch dieser Antrag wurde ein Jahr später, Mitte 2019, abgelehnt.

Mit Beschluss Nr. 7. 051/2019 vom 27.11.2019 hatte der Stadtrat deshalb entschieden, durch den ausschließlichen Einsatz eigener Finanzmittel das Dachgeschoß auszubauen. Im Rahmen dieser Maßnahme sollten Brandschutzauflagen, wie z.B. der Einbau bodentiefer Fenster, ein barrierefreier Zugang, die Sanierung der Toiletten sowie der Elektrik mit realisiert werden. Dieser Beschluss wurde noch nicht umgesetzt.

3. Situation der Kindertagesstätten

Im Stadtgebiet Ilsenburg werden in jedem Ortsteil Kindertagesstätten betrieben. Diese sind im Durchschnitt sehr gut ausgelastet.

Die Kapazitäten stellen sich wie folgt dar:

Darlingerode	Krippe und Kindergarten 129 (max. 240 Gesamtkapazität, einschl. Hort)
	Hort 103
Drübeck	Krippe und Kindergarten 100 (max. 102 Gesamtkapazität)
Ilsenburg	Krippe und Kindergarten 203 (max. 208 Gesamtkapazität)
	Hort 183 (max. 185 Gesamtkapazität)

Stand: 02.06.2020

Der Landkreis Harz geht davon aus, dass im Stadtgebiet insgesamt Kapazitäten für 50-60 Kinder, über alle Betreuungsarten hinweg, fehlen würden. Als Lösung schlägt er einen Neubau oder die Anmietung von Räumlichkeiten und die Änderung der Schulbezirke (Drübeck nach Ilsenburg) vor. Trotz vielfacher Bemühungen wurde der Stadtverwaltung bis dato vom Landkreis noch keine Prognoseberechnungen für den zukünftigen Bedarf vorgelegt. Eine statistische Vorausberechnung der Entwicklung der Kinderzahlen wäre hilfreich gewesen. Darauf sollte jetzt zur städtischen Entscheidungsfindung nicht länger gewartet werden.

Aufgrund des langjährig manifestierten politischen Willens in den einzelnen Ratswahlperioden war die gemeinsame Beschulung der Darlingeröder und Drübecker Kinder bisher immer Konsens.

Deshalb wurden seitens der Stadtverwaltung Mietlösungen gesucht, und die Schuleinzugsbereiche nicht ändern zu müssen.

Mit Beschluss Nr. 7.041/2019 wurde die Anmietung von Objekten favorisiert.

Neben dem sog. Schalke-Haus in Darlingerode war dies vor allem die geplante zukünftige Nutzung des Veckenstedter Kindergartengebäudes, um flexibel auf erhöhte Bedarfe reagieren zu können.

In einem Gespräch in der Gemeinde Nordharz am 23.1.2020 wurde dann jedoch durch den Bürgermeister der Gemeinde Nordharz mitgeteilt, dass das Objekt aus verschiedenen Gründen 2021 noch nicht zur Verfügung stehen würde. Das Jahr 2023 sei denkbar, aber nicht sicher.

4. Vorschlag einer Gesamtlösung

Unter dem Eindruck:

a) der weiteren gemeinsamen Beschulung der Darlingeröder und Drübecker Grundschüler in Darlingerode

b) der beengten und nicht mehr zeitgemäßen Verhältnisse an der derzeit genutzten Grundschule Darlingerode

c) nicht zur Verfügung stehender geeigneter Mietobjekte für den gesamten erhöhten Kita- und Hortbedarf in der Gesamtstadt

wurde dem Stadtrat im Februar 2020 als Alternative einer Gesamtlösung erstmals der Schulneubau vorgeschlagen. Die Beschlussvorlage 7.067/2020 wurde nach Beratung vertagt.

Eine Machbarkeitsstudie wurde durch einen Architekten erstellt und dem Hauptausschuss am 3.6.2020 vorgestellt.

Als Standort wurde das städtische Grundstück (Flur 1, Flurstück 96) (Schützenplatz) vorgeschlagen, auf welchem sich auch die Sandtalhalle befindet. Durch einen entsprechend angeordneten Neubau entstünden positive Effekte, wie z.B. die Mitbenutzung als Küche und Aula. Sehr positiv würde sich auch das Umfeld aus Turnhalle, Sportplatz, Konzertmuschel, Freibad und der Buslinie nebst Haltestelle aus Drübeck auswirken. Der Naturraum mit den Freiräumen und dem angrenzenden Wald wäre für die Unterrichtsgestaltung ebenfalls sehr förderlich. Bei geschickter Anordnung des Baukörpers ließe sich der Schützenplatz und die Sandtalhalle auch zukünftig weiter umfassend für Vereinszwecke nutzen.

Ein anderes Grundstück in städtischem Eigentum mit gleichen oder ähnlichen Synergien steht nicht zur Verfügung.

Die Empfehlung des Hauptausschusses aus der Sitzung vom 3.6.2020 wird noch gesondert dargestellt werden, da sie zum Zeitpunkt der Erstellung der Beschlussvorlage noch nicht vorlag.

Je nach Variante eines Schulneubaus an der Sandtalhalle lägen die Kosten zwischen 3.326.942,50 € und 3.575.712,- €. Die Mittel sind im Haushalt 2020 eingestellt und in den Folgejahren im Finanzplan enthalten. Gleiches gilt für die Abschreibungen.

Im Falle eines Neubaus an der Sandtalhalle könnte die derzeitige Grundschule ganz oder teilweise zur Kinderbetreuung für die Bedarfe der Gesamtstadt genutzt werden. Je nach aktuellem Bedarf müßten die Räume baulich und ausstattungsmäßig der neuen Nutzung angepasst werden, da derzeit nicht von einem Bedarf an acht Gruppenräumen auszugehen ist. Die Kostenschätzung für eine Renovierung und Teilsanierung des Gebäudes (ohne Außendämmung) beläuft sich auf rund 450.000 Euro. Wie dargelegt, wären davon je nach Anzahl der genutzten Räume Abzüge vorzunehmen.

Die Ortschaftsräte empfehlen die Vorlage nicht dem Stadtrat zur Beschlussfassung. (einstimmig)

TOP 5.3**Vorlage 7.079/2020****Bebauungsplan Nr. 8 "Wohnpark Am Bokeberg" im Ortsteil Darlingerode der Stadt Ilsenburg mit integrierten örtlichen Bauvorschriften****hier:****Beschluss zur öffentlichen Auslegung sowie zur Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange im beschleunigten Verfahren**

In TOP 5.3 zum Bebauungsplan Nr. 8 „Wohnpark Am Bokeberg“ nach Vorlage 7.079/2020 führt der Ortsbürgermeister Förster ein. Alle fünf Räte stimmen für die öffentliche Auslegung des Bebauungsplans.

TOP 5.4**Vorlage 7.083/2020****Aufwandsspaltung sowie Bildung eines Abschnittes zur Erhebung von Straßenausbaubeiträgen für die Erneuerung der Straßenbeleuchtung in der Bokestraße von der Kreuzung "Bokestraße" H.Nr. 7 bis Bokestraße 28 C inkl. Stich "Am Bokeberg" bis H.Nr. 6**

In TOP 5.4 zur Abrechnung der Straßenbeleuchtung in der Bokestraße nach Vorlage 7.083/2020 führt ebenfalls der Ortsbürgermeister Herr Förster ein. Zwei Räte stimmen nicht mit ab (Römeling-Germer, Mischler), da sie in der betreffenden Straße wohnen. Die anderen drei stimmen dafür.

TOP 6**Information durch den Ortsbürgermeister**

Zunächst spricht Herr Förster über den Ütschenteich, da Wasser wieder vorhanden ist, aber auch die Krebschere zurück sei. Der Unterhaltungsverband müsse dies angehen. Des Weiteren wurde im Wald ein kleiner Einsatz getätigt. Auch auf der Streuobstwiese im Neubaugebiet wollte man tote Bäume entfernen, doch der Landkreis verhinderte dies. Der Bauhof der Stadt Ilsenburg solle sich darum kümmern.

Michael Weber merkt noch an, dass die Oberflächenversiegelung der Brücke über die Bahnstrecke geprüft werden müsse.

Förster spricht weiter über die vorgenommenen Probebohrungen für ein Rückhaltebecken zum Hochwasserschutz am Bruch. Auch am Dörflinger Teich müsse etwas getan werden.

Daraufhin erklärt Bürgermeister Loeffke die vorgenommenen bzw. geplanten Hochwasserschutzmaßnahmen und die beschlossene Sanierung des Komturhofes, die trotz Fördermittel ein hoher Kostenaufwand für die Stadt darstellt.

TOP 7**Anfragen und Anregungen der Ortschaftsräte**

Herr Mischler fordert ein Überprüfen der Mülleimersituation. Es gebe zu wenige und neue müssten aufgestellt werden.

Herr Hund äußert sich zum Sandkasten auf dem Spielplatz in Darlingerode.

Frau Römling-Germer möchte die Bürger durch den Stadtanzeiger noch einmal an die Lärmschutzzeiten erinnern, da diese vermehrt nicht eingehalten werden würden. Herr Förster weist darauf hin, dass trotz Verbotsschilder immer noch sehr viel Grünschnitt in den Dolinen am Ütschenteich abgeladen werden würde. Das Ordnungsamt müsse diesbezüglich aktiver werden.

Daraufhin wird der öffentliche Teil der Sitzung um 20.27 Uhr geschlossen.

TOP 11

Schließung der Sitzung

Die Sitzung wird um 20.51 Uhr geschlossen.

Werner Förster
Vorsitzender

Kathleen Odenbach
Protokoll